Radlerinfo Spanien Stand September 2008 mit Ergänzungen von J. Meusel 2005

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100 und Radl-Magazin 3 Heft 3 und 4 1994

und nach: Europa-Bikebuch Reise Know How Verlag 2007 S. 538 – 579 und Das Fahrradreisebuch BVA 1989 S. 216 ff.

Über die Hälfte der beträchtlichen Fläche Spaniens wird von Gebirgen und Hochebenen eingenommen, größere zusammenhängende Tiefebenen und gemäßigte Hügelregionen sind Mangelware. Nicht ganz so viele schweißtreibende Steigungen - allerdings hohe Sommertemperaturen weist die Bilderbuchprovinz Andalusien auf, was sich die Fremdenverkehrsbehörden zunutze machen: eine 800 km lange Route "Auf den Spuren von Kolumbus" von Granada über Córdoba – Antequera – Ronda – Sevilla nach Palos de la Frontera (in 17 Etappen) wurde anläßlich des 1992 bevorstehenden 500. Jahrestages der Entdeckung Amerikas beschrieben und kann in Form einer recht informativen, deutschsprachigen Broschüre (mit Streckenprofil zur Gesamtroute und zu jeder einzelnen Etappe) bei den Fremdenverkehrsämtern angefordert werden.

Etappen der Kolumbusroute Granada – Córdoba – Ronda - Sevilla – Palos de la Frontera

Alcala la Real – Baena: 54 km Baena – Córdoba: 63 km Córdoba - Palma del Rio 55 km Palma del Rio - Ecija 29 km Ecija - Estepa 37 km Estepa - Antequera 45 km Antequera - Alora 39 km Alora - Campillos 42 km Campillos - Ronda 57 km Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km Matalascanas - Palos de la Fontera 46 km	Granada	_	Alcala la Real:	59 km
Córdoba - Palma del Rio 55 km Palma del Rio - Ecija 29 km Ecija - Estepa 37 km Estepa - Antequera 45 km Antequera - Alora 39 km Alora - Campillos 42 km Campillos - Ronda 57 km Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado Matalascanas 45 km	Alcala la Re	54 km		
Palma del Rio - Ecija 29 km Ecija - Estepa 37 km Estepa - Antequera 45 km Antequera - Alora 39 km Alora - Campillos 42 km Campillos - Ronda 57 km Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Baena	_	Córdoba:	63 km
Ecija - Estepa 37 km Estepa - Antequera 45 km Antequera - Alora 39 km Alora - Campillos 42 km Campillos - Ronda 57 km Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Córdoba	-	Palma del Rio	55 km
Estepa - Antequera 45 km Antequera - Alora 39 km Alora - Campillos 42 km Campillos - Ronda 57 km Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Palma del R	29 km		
Antequera - Alora 39 km Alora - Campillos 42 km Campillos - Ronda 57 km Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Ecija	-	Estepa	37 km
Alora - Campillos 42 km Campillos - Ronda 57 km Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	•	-	Antequera	45 km
Campillos - Ronda 57 km Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Antequera	-	Alora	39 km
Ronda - Grazalema 30 km Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Alora	-	Campillos	42 km
Grazalema - Arcos de la Frontera 48 km Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Campillos	-	Ronda	57 km
Arcos de la Frontera - Utrera 68 km Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Ronda	-	Grazalema	30 km
Utrera - Sevilla 42 km Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Grazalema	-	Arcos de la Frontera	48 km
Sevilla - La Palma del Condado 50 km La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Arcos de la	68 km		
La Palma del Condado - Matalascanas 45 km	Utrera	-	Sevilla	42 km
	Sevilla	-	La Palma del Condado	50 km
Matalascanas - Palos de la Fontera 46 km	La Palma de	45 km		
	Matalascana	as -	Palos de la Fontera	46 km

Im Februar 2003 (10 Tage) und im August 2005 (12 Tage) wurde diese Route von mir auf einer Fahrradtour durch Andalusien getestet. Es gibt leider keine Ausschilderung, aber die Route ist bei Nutzung der Broschüre und den ADAC-Karten Costa de la Luz/Westliches Andalusien und Costa del Sol /Costa de Almeria/Östliches Andalusien (Maßstab 1 : 250 000) gut zu finden. Leider enthalten die Karten keine Höhenlinien, Steigungspfeile oder Farbschattierungen, so dass man Steigungen nur erahnen kann. Doch dafür sind die Streckenprofile der spanischen Broschüre sehr hilfreich. Die Route pendelt zwischen 50 und 1000 Höhenmetern, d. h. es sind durchaus längere Steigungen zu bewältigen, aber es gibt natürlich auch schöne Abfahrten.

Die topographischen Gegebenheiten bewirken beträchtliche Unterschiede in der Verteilung der Bevölkerung auf die einzelnen Landesteile. Die höher gelegenen Regionen des Landesinneren, besonders einige Gegenden in Kastilien, Aragonien und im spanisch-portugiesischen Grenzgebiet, sind weniger dicht besiedelt als die niedriger liegenden Küstenzonen mit ihren günstigeren Lebensbedingungen. So ist die Bevölkerungsdichte an der gut erschlossenen Ostküste relativ hoch und läßt vor allem wegen des hohen Verkehrsaufkommens für entspanntes Radfahren wenig geeignete Straßen übrig.

Eine Besonderheit stellt das "Inselradeln" dar, das vor allem auf den Balearen eine attraktive Alternative zum Standard-Strandleben ist. Die kompakten Maße der Inseln ermöglichen es, von einem oder zwei Standorten aus die gesamte Fläche zu erradeln. Die Kommunikation mit der Bevölkerung findet landesweit in Kastillisch (= Spanisch) statt. Die Minderheitensprachen Katalanisch, Baskisch und Galizisch werden in den entsprechenden Regionen zwar bevorzugt verwendet, mit spanischen Sprachkenntnissen kommen Touristen aber überall zurecht. Kenntnisse des Deutschen und Englischen darf man lediglich in von Ausländern touristisch stark genutzten Gebieten (Küste) erwarten.

Markierte Radrouten in Spanien

Markierte Radrouten oder Fernradwege sind in Spanien kaum zu finden. Seit 1993 gestaltet jedoch die Spanische Eisenbahn RENFE und das Umweltministerium die landschaftlich reizvollsten Bahntrasse zu Radrouten um. In Spanien gibt es 7000 km stillgelegte Bahnstrecken, die stillgelegt oder nie eröffnet wurden. Solche Vias Verdes ("Grüne Wege") mit einer Länge von 20 – 60 gibt es in ganz Spanien. Leider sind diese Routen nicht miteinander verknüpft. Es können mehrere Hundert Kilometer zwischen 2 Routen liegen. Alle Vias zeichnen jedoch sanfte Steigungsprofile ehemaliger Bahntrassen aus (max. 3 % Steigung). Ca. 700 km solcher Vias Verdes sind beschildert und befestigt. Ca. 1100 km sog. Pionierrouten nicht befestigt – gelten aber als befahrbar. Infos zu den Vias Verdes gibt es im Internet unter www.viasverdes.com.

Klima/Reisezeit

Ein Ganzjahres-Radreiseland ist Spanien zweifellos - aber nicht in allen Landesteilen. Zwar gibt es auf der gesamten Iberischen Halbinsel, von der Spanien als drittgrößtes Land Europas den Löwenanteil einnimmt, keine Region, in der selbst im Winter die Durchschnittstemperaturen unter Null sinken; die große Landesfläche, fast vollständig umgeben von unterschiedlichen Meeren, bewirkt aber, daß es ausgeprägte Unterschiede zwischen den verschiedenen Regionen gibt. Landesweit günstige Radreisetemperaturen bietet vor allem der Herbst, während der Frühling im Süden und Osten deutlich milder (aber feuchter) ausfallt als im Norden und in den zentralen Gebirgen und Hochplateaus von Kastilien. Die Wintermonate lassen die Südküste sowie die Balearen als bevorzugte Ziele erscheinen; in den heißesten Sommermonaten Juli und August erreichen dort, aber auch im Binnenland, sogar die Durchschnittstemperaturen leicht 25 ° C, was in den Spitzenwerten mittags / nachmittags Hitzeschlaggefahr bewirkt. Der Hochsommer ist deshalb in Spanien Radreisezeit vor allem für die nördlichsten Landesteile; insgesamt ist der Frühling die günstigste Zeit für Radtouristen.

Ergänzung Johannes Meusel: Wer an die Schulferien gebunden ist, kann auch die Winterferien (Temperaturen 12 - 20 Grad) oder auch Herbstferien nutzen. Aber auch im Sommer sind Radtouren möglich. Bei ausreichendem Flüssigkeitsvorrat von 3 - 5 Litern pro Tag für 50 - 80 km kann man auch im Juli/August (28 - 35 Grad in der Sonne) radeln, denn auch in Sachsen hat man im Hochsommer ähnliche Temperaturen bei Radtouren auszuhalten. Außerdem bringen Fahrtwind und Bergluft (man ist durch die vielen Gebirge oft in Höhen von 500 - 1200 m ü. M) meist etwas Abkühlung. Wichtig ist jedoch ausreichender Sonnenschutz (möglichst dünne langärmlige Oberbekleidung und Mütze bzw. Fahrradhelm, da in Spanien ohnehin Helmpflicht besteht). In der Nacht können aber die Temperaturen auch auf Null Grad absinken. Warmer Schlafsack, Mütze und Handschuhe sollten darum unbedingt im Februar ins Reisegepäck.

Anreise

Flug

Nur das Flugzeug bietet relativ unkomplizierte Anreisemöglichkeit in alle spanischen Regionen. Abgesehen von den diversen Linienverbindungen ist das in der radtouristisch ohnehin günstigeren Nebensaison auch per Charterflug ("Campingflug") möglich, preiswert vor allem zu den bedeutendsten Feriengebieten zu gelangen.

Die Fahrradmitnahme im Flugzeug ist eine relativ unkomplizierte Anreisemöglichkeit – schwierig ist nur die Fahrt vom Bahnhof Berlin-ZOO zum Flughafen Tegel, der weder U- noch S-Bahn-Anschluss hat und die Fahrradmitnahme im Bus im Gegensatz zu Dresden nicht toleriert wird und wir 2003 2 mal vom Fahrer abgewiesen wurden. Doch der Flughafen Tegel ist vom Berliner Hauptbahnhof sehr gut mit dem Fahrrad auf dem Fernradweg Berlin - Kopenhagen gut erreichbar: meist autofrei immer an Spree oder Kanälen entlang ca. 10 km (ca. 1 Stunde).

Wer seine Spanienfahrradtour nicht als Rundtour planen will, sollte einen Gabelflug buchen, weil das Spanische Eisenbahnnetz einige Lücken aufweist und es schwierig werden kann, mit Bahn an den Flughafen zurückzukehren. Günstige Tarife bietet Air Berlin, wo auch problemlos und preisgünstig ein Gabelflug gebucht werden kann.

Für die Kolumbus-Route bieten sich an die Flughäfen von Granada und Sevilla, aber auch die Etappenorte Córdoba oder Malaga.

Für die Route Madrid - Valencia kann man beide Orte mit Flugzeug erreichen. In der Metro Linie 8 vom Flughafen Madrid-Barajas kann man sogar das Fahrrad mitnehmen: Samstag und Sonntag ohne Zeiteinschränkung, werktags nur von 10.00 - 12.30 und 18.30 bis 1.30 Uhr.

"We informs you that on sundays you could travel with your bike during the whole day in our trains, From Mondays to fridays, there are two frames when you could travel with your bike. From 10 to 12:30 and from 18:30 till closes (01:30 am). The price for a single ride from the airport to the city center is 2 €" (ciac@ciac.metromadrid.es)

Bei Unklarheiten lohnen sich Anfragen per e-Mail direkt bei der Metro, Renfe oder (auch in Englisch möglich), die schnell beantwortet werden.

Eisenbahn

Mit der Eisenbahn gestaltet sich die Anreise recht aufwendig, vor allem beim Start in den nördlichen Teilen Deutschlands; finanzielle Vorteile bieten sich nur für rabattberechtigte Personenkreise (Transalpino u. ä.). Drei annähernd parallel verlaufende Bahnstrecken bieten direkten Zugang zur Ostküste, zum Zentrum Spaniens (Madrid) und zu den nordwestlichen Landesteilen. Fahrradtransport ist nur als vorab versandtes Reisegepäck möglich, da es bei der unvermeidlichen Durchquerung Frankreichs keinen begleitenden Radtransport gibt. 7-10 Tage sind zu veranschlagen.

Billiger, aber ebenfalls langsam und für die Mitnahme eines Fahrrades ungeeignet sind die zahlreichen Busverbindungen vor allem privater Anbieter die nur durch regionale Recherchen ermittelt werden können.

Verkehr

nach: Das Fahrradreisebuch BVA 1989 S. 216 ff. und Meusel 2003

Die oft recht stark befahrenen Nationalstraßen verfügen gewöhnlich über einen Mehrzweckstreifen, der von Radfahrern genutzt werden kann. Die ruhigeren Nebenstraßen sind durchaus gleichwertig, können aber erheblich angenehmer sein.

Bei der Fahrradreise im Februar wurden fast durchgängig positive Erfahrungen gemacht. Es gibt 3 Klassifikationen von Straßen:

Nationalstraßen Rot (Fernverkehrsstraßen Grün (Verbindungsstraßen Gelb (

Alle 3 Kategorien verfügen über eine Kilometrierung, was die Orientierung sehr erleichtert und gut für die Psyche ist, wenn man weiß wieviel Kilometer man geschafft hat bzw. wie weit es noch bis zum Ziel ist. Durch den breiten Randstreifen fährt man auch auf stärker befahrenen Straßen sehr sicher und muss auch Lastwagen nicht fürchten. Auf den kleineren Straßen ist wenig Verkehr (meist weniger als 5 – 30 Fahrzeuge pro Stunde)

Problematisch sind nur stark befahrene Straßen im Umfeld der Flughäfen bzw. manche Ausfahrtsstraßen von größeren Städten. Doch gibt es manchmal parallel zu den Nationalstraßen innerhalb der Vororte noch kleine Straßen.

Unangenehm ist es jedoch, wenn ins Stadtzentrum nur eine Autobahn führt, wie wir es in Granada erlebt haben, da helfen dann meist nur freundliche Anwohner in den Vororten bzw. Außenbezirken weiter (Schleichwege über Feldwege o. ä.).

Auffallend war für mich die Rücksichtnahme der meisten spanischen Autofahrer, die weiträumig überholen (teilweise zur Warnung kurz hupen) und oft geduldig hinterher zuckeln, wenn keine Möglichkeit zum Überholen besteht. Ich habe auf ca. 700 km kaum riskante Überholmanöver oder gar ein Abdrängen erlebt. Da die Straßengräben oft sehr tief sind, wären gefahrvolle Überholmanöver für Radler auch nicht ungefährlich, da rechts kaum Platz zum Ausweichen bleibt, wenn es keinen Randstreifen gibt.

Für Benutzer von ATBs gibt es darüber hinaus vielfältige Einsatzmöglichkeiten auf unbefestigten Wegen. Da das Fahrrad im spanischen Alltagsleben fast keine Rolle spielt und nur als Sportgerät eingesetzt wird, gibt es keinerlei Sondereinrichtungen für Radfahrer (Radwege u. ä.).

Fahrradtransport innerhalb Spaniens

Allen Unkenrufen zum Trotz (ADFC-Infoblatt Spanien 1999) "Die Fahrradmitnahme durch die Züge der staatlichen RENFE ist nicht klar geregelt und erfordert eine rechtzeitige Auseinandersetzung mit dem Bahnpersonal vor Ort." sowie "Offiziell ist die Fahrradmitnahme in Bussen nicht gestattet, doch gelegentlich werden auf Anfrage einzelne Räder kostenlos im Stau- bzw. Gepäckraum mitgeführt.") hatten wir überhaupt keine Probleme und konnten unsere 2 Fahrräder 8 mal in Regionalzügen (auch ohne Fahrradabteil einfach im Einstiegsbereich) und 7 mal im (Fern)Linienbus (große Gepäckfächer, wo man die Fahrräder verstauen kann) kostenlos mitnehmen. (J. Meusel Andalusien 2003 und 2005)

Einfach und komfortabel reist man mit den Überlandbussen, die von privaten Gesellschaften betrieben werden. Räder und Gepäck werden in den Stauraum geschoben, ohne Aufpreis. Nur manchmal stellt sich der Busfahrer stur, spätestens dann helfen gute Sprachkenntnisse und Freundlichkeit. (nach Lindenberg S. 539) Auch in der Metro Linie 8 vom Flughafen Madrid-Barajas kann man das Fahrrad mitnehmen: Samstag und Sonntag ohne Zeiteinschränkung, werktags nur von 10.00 - 12.30 und 18.30 bis 1.30 Uhr.

Getestete Bahnstrecken mit Fahrradmitnahme in den Provinzen Andalusien, Murcia und Valencia 2003:

- Malaga Alora (bis zu 11 mal pro Tag)
- Ronda Antequera Algeciras (4 mal pro Tag)
- Murcia Torre Pacheco La Palma Cartagena (an Werktagen 5 mal pro Tag)
- Murcia Orihuela Elche/Elx Torrellano (Flughafen) Alicante (bis zu 24 mal pro Tag)
- Córdoba Bobadilla (nur 2 mal am Tag)

2005:

- Niebla Sevilla (3 mal pro Tag)
- Sevilla Utrera
- Ronda San Roque (Gibraltar)

Getestete Buslinien mit Fahrradmitnahme in den Provinzen Andalusien und Murcia: 2003:

- El Burgo Ronda
- Córdoba Úbeda
- Granada Murcia

2005:

- Malaga Sevilla
- Sevilla Huelva
- Arcos de la Frontera Ronda
- Antequera Malaga

Fahrradversand ist zwischen 51 Bahnhöfen möglich (max. 20 kg), das Fahrrad muss spätestens 30 Minuten vor Abfahrt am Gepäckschalter (equipajes) aufgegeben werden. Beim Umsteigen muss das Rad erneut aufgegeben werden. Da der Transport meist mit dem nächtlichen Postpersonenzug erfolgt (correo) kommt das Rad erst nach etwa 24 Stunden an. (nach: Lindenberg: Europa-Bikebuch, Reise Know How Verlag 2003 S. 536)

Internationale Schnellzüge (TALGO, Intercity, TER, Elektrotrain) befördern kein Gepäck (teils Ausnahmen für internationale Reisende, vor Ort erkundigen); der Radtransport erfolgt in diesen Fällen in einem anderen Zug, wobei Aufgabe spätestens 24 Stunden vorher erforderlich ist. (Fahrradreisebuch BVA 1989) Das spanische Eisenbahnnetz ist allerdings recht dünn (13.000 km); z. B. gibt es keine Strecke entlang der Ostküste.

Angesichts der ungeheuren innerspanischen Entfernungen und des günstigen Radtransports kann dennoch das Angebot der RENFE einer landesweit gültigen Eisenbahnzeitkarte eingeschränkt empfohlen werden; die Karte ist für 1./2. Klasse erhältlich. Auskunft erteilen DER Reisebüros oder die RENFE-Repräsentanz in Paris (s. Adressen).

Fahrradvermietung

nach: Das Fahrradreisebuch BVA 1989 S. 216 ff.

In den Ferienorten an den Küsten gibt es bei vielen Autovermietungen auch die Möglichkeit ein Fahrrad zu mieten. Mietfahrräder sind aber für größere Touren mit Gepäck meist nicht geeignet. mangels geeigneter Angebote; das eigene Fahrrad muss mitgebracht werden. Zwar ist das Servicenetz von Werkstätten auch in kleinen Städten ausreichend, die Ersatzteilversorgung teils problematisch, so daß wichtige Teile nationaler Norm (Speichen, Bremsschuhe etc.) mitgenommen werden sollten.

Unterkunftsmöglichkeiten

nach: Das Fahrradreisebuch BVA 1989 S. 216 ff.

Die spanischen Hotels sind landesweit einer Einordnung in 5 Stufen (1-5 Sterne) unterzogen worden. Die gleiche Klassifizierung gilt für die hotelesresidencia, die nur Frühstück anbieten, aber kein Restaurant besitzen. Die preiswerten Gasthöfe (hostales), fondas (private Familienhotels) und Pensionen sind mit einer dreistufigen Gruppierung (1-3 Sterne) versehen und überall zu finden. Vereinzelt gibt es auch Fremdenheime und Privatzimmer.

Die Zahl von über 6000 klassifizierten Beherbungsbetrieben garantiert, daß die entsprechende Versorgung in allen Landesteilen gesichert ist.

<u>Jugendherbergen</u> sind hingegen relativ dünn gesät (nur ca. 100 im ganzen Land!), daß auf ihrer Existenz keine Radreise aufgebaut werden kann, zumal etliche in den bergigsten Teilen Spaniens liegen.

Beim Spanischen Fremdenverkehrsamt gibt es eine kostenlose Übersichtskarte mit allen Jugendherbergen (Guida de Albergues Juveniles).

Für die 20 Jugendherbergen in Andalusien (Almeria, Aguadulce, Algecirras, Chipiona, El Bosque, Jerez de la Frontera, Córdoba, Granada, Sierra Nevada, Viznar, Huelva, Punta Umbria, Mazagón, Cazorla, Rio Madera, Málaga, Marbella, Cortes de la Frontera, Sevilla, Constantina) gibt es ein kostenloses Übersichtsblatt mit Angaben zur Ausstattung

Infos zu den Jugendherbergen findet man auch unter www.reaj.com und www.inturjoven.com

Die Jugendherbergen haben recht guten Standard (2- und 4-Bettzimmer mit Sanitärzelle), die Preise liegen darum auch relativ hoch bei ca. 17 Euro pro Nacht (inklusiv Frühstück). Normalerweise wird der Internationale Jugendherbergsausweis verlangt, aber außerhalb der Saison (z. B. Februar) ist auch Übernachtung ohne Jugendherbergsausweis möglich.

Das Frühstück ist aber nicht besonders üppig: ein größeres Brötchen, Margarine und Marmelade (keine Wurst und Käse).

<u>Camping</u> ist sowohl auf ca. 800 Campingplätzen (vor allem an den Küsten) als auch in freier Natur möglich und erlaubt. Wie üblich benötigt man auf Privatgrund die Genehmigung des Besitzers, und in manchen Gemeinden können Beschränkungen für Teile des öffentlichen Landes bestehen (erkundigen). *Die Preise für Camping betrugen im Februar 2003 ca. 7 – 11 Euro für 2 Personen + Zelt.*

Im Sommer ermöglicht das Klima ggf. sogar das Nächtigen unter freiem Himmel ohne Zelt.

Das freie oder wilde Campen ist jedoch in der Praxis oft schwieriger als vermutet. Es gibt (zumindest in den Bergregionen Andalusiens) kaum Wiesen oder ebene Flächen – oft führen die Straßen kilometerlang durch Hanglagen, felsiges Gelände oder endlose Olivenhaine mit stark lehmigen und lockeren Boden, wo man den Zeltboden kräftig verschmutzt und kaum Halt für Zeltheringe finden würde.

Es ist in jedem Fall ratsam 1 – 2 Stunden vor dem geplanten Ende einer Etappe Ausschau nach einem geeigneten Platz fürs Zelt zu suchen.

Über alle genannten Unterkunftsarten gibt es bei den Fremdenverkehrsämtern Verzeichnisse; der voluminöse Hotelkatalog ist allerdings allenfalls für die Vorplanung einzusetzen.

Karten

nach: Das Fahrradreisebuch BVA 1989 S. 216 ff.

Folgende Kartenreihen eignen sich für eine Fahrradreise:

ADAC-Karten Maßstab 1: 250 000

- * Costa de la Luz/Westliches Andalusien (Córdoba, Malaga, Gibraltar, Cadiz, Sevilla, Huelva)
- * Costa del Sol /Costa de Almeria/Östliches Andalusien (Almeria, Granada, Córdoba, Malaga)
- * Costa Blanca/Costa Cálida (Almeria, Murcia, Cartagena, Alicante)

Leider enthalten die Karten keine Höhenlinien, Steigungspfeile oder Farbschattierungen, so dass man Steigungen nur erahnen kann. Weiße Straßen können Pisten sein (kein Asphalt, bei Regen schwer zu befahren).

* Michelin 1:400.000 in 7 Blättern (aufgrund des dünnen spanischen Straßennetzes und der großen Präzision zu empfehlen)

Firestone Touristenkarte Spanien 1:200.000 in 13 Blättern, außerhalb Spaniens schwer erhältlich.

Für eng begrenzten regionalen Einsatz, vor allem bei MTB-Bergtouren, sind in Spanien auch großmaßstäbigere Karten mit Höhenlinien zu bekommen .

Für den Europäischen Kulturweg "Die Route der Nasriden" (von Navas de Tolosa nach Jaén und Granada) gibt es eine schöne kostenlose und informative Karte in Deutsch mit einer Routenskizze, Beschreibung von Sehenswürdigkeiten u. a. Die Route beginnt in den Festungsdörfern der Sierra Morena und führt über Hügellandschaft im Westen der Provinz Jaén, die Städte Baeza und Úbeda mit prächtiger Renaissancearchitektur, durch das weite Tal des Guadalquivirtal, entlang der Sierra Mágina nach Jaén und durch die fruchtbare Ebene des Genil nach Granada.

Reiseführer

nach: Das Fahrradreisebuch BVA 1989 S. 216 ff.

Anders Reisen Spanien, RORORO Band 79057. Rowohlt TB Verlag, Reinbek 1988.

Preiswert Reisen Spanien. Hayit Verlag, Köln 1988.

Express-Reisehandbuch Spanien. Mundo Verlag, Rieden.

- * Dietrich Bohners: **Zwischen Gibraltar und Vogesen** (4 Radtourenbeschreibungen in Frankreich und Spanien), Pietsch Verlag Stuttgart 1991, 228 S.
- * Drouve, Andreas: **Spanien per Rad Band 1 Jacobsweg Galicien** (52 Etappen) Kettlerverlag Berlin 1997, 204 S., 24.80 DM

Spanien per Rad, Kettlerverlag Neuenhagen ?? Band 2

Teklenborg, Bert: Radwandern entlang des Jakobsweg (Straßbourg - Taiz - Cluny - Figeac, Tal des Lot - Pyrenäen, Camino de Santiago - de Compastela), Verlag Salem Edition 1997, 39,80 DM

- * Brugger, Christina: **Radwandern Jakobsweg** (Pamplona Santiago de Compastela), Stöppelverlag Weilheim 1998, 175 S., 29,90 DM
- * Mountain Bike Andalucia / Mountainbike-Routen (120 Mountainbike-Routen in Andalusien mit Routenskizzen und Streckenprofilen) Text in Englisch, Hg: Andalusien, Junta de Andalucia, Consejeria de Turismo y Deporte 2001, 3,50 Euro
- * Wander- und Tourenführer mit Landkarte mit Radrouten **Nationalpark Sierra Nevada / Parque National Sierra Nevada** (mit Beschreibungen von 8 Mountainbikerouten S. 42 46) Maßstab 1 : 50 000, Editorial Penibetica 2001
- * 4 Routen für Radfahrer in der Nähe von Maspalomas (Faltblatt mit grober Routenskizze und Höhen-Profilen) Versand durch Spanisches Fremdenverkehrsamt Frankfurt/M.

Broschüren von Direccion General de Politica Turistica / Ministerio de Transportes, Turismo y Comunicaciones

* Miguel Hernández: **Zu Fahrrad auf den Puren von Kolumbus** (17 Etappen Granada - Córdoba - Sevilla - Palos de la Fronterea (Huelva), 809 km, mit Routenskizzen und Streckenprofilen, Text nur in Spanisch) Hg. Direccion General de Politica Turistica/Direccion de Cultura Fisica y Deportes 1985

- * Miguel Hernández: A Cycling Tour in Search of Columbus (17 Etappen Granada Córdoba Sevilla Palos de la Fronterea (Huelva), 809 km, mit Routenskizzen und Streckenprofilen, Text nur in Spanisch) Hg. Direccion General de Politica Turistica/Direccion de Cultura Fisica y Deportes 1985
- * Miguel Hernández: Ruta Colombina en bicileta (17 Etappen Granada Palos de la Frontera 809 km, mit Routenskizzen und Streckenprofilen, Text nur in Spanisch) Hg. Direccion General de Politica Turistica/Direccion de Cultura Fisica y Deportes 1985
- * José Luis Algarra: Ruta del Cid en bicileta (20 Etappen Vivar del Cid Revilla del Campo Salas de los Infantes San Leonardo de Yagüe El Burgo de Osma Berlanga de Duero Medinaceli Ciruelos del Pinar Molina de Aragon Orihuela del Tremedal Albarracin Teruel Cedrillas Villarroya de los Pinares Cantavieja Morella Villafranca del Cid Adzaneta Onda Soneja Valencia, 859 km, mit Routenskizzen und Streckenprofilen, Text nur in Spanisch) Hg. Direccion General de Politica Turistica/Direccion de Cultura Fisica y Deportes 1985
- * Vega del Tajuna Hg. Direccion General de Juventud

Radfahren aktiv			Radl-Magazin	"Radtouren"	"Radreport"	fairkehr
Heft	Seite	Hef	t Seite		Heft Seite	
5/87	58	3/94	48			
1/92	96					
2/91	112					
2/91	94					
ien		2/94	42			
	Heft 5/87 1/92 2/91 2/91	Heft Seite 5/87 58 1/92 96 2/91 112 2/91 94	Heft Seite Hef 5/87 58 3/94 1/92 96 2/91 112 2/91 94	Heft Seite Heft Seite 5/87 58 3/94 48 1/92 96 2/91 112 2/91 94	Heft Seite Heft Seite 5/87 58 3/94 48 1/92 96 2/91 112 2/91 94	Heft Seite Heft Seite Heft Seite 5/87 58 3/94 48 1/92 96 2/91 112 2/91 94

Für die meisten Nationalparks und Naturparks Spanien gibt es Übersichtskarten (Guia Practica) – meist viersprachig. Die Höhenangaben bei den Orten in den Bergen ermöglichen eine grobe Einschätzung der Steigungen.

- Sierras de Cazorla / Segura y las Villas
- Sierra de Grazalema
- Parque Natural Sierras Subbéticas
- Parque Natural Cabo de Gata-Nijar

•

Auch für andere touristisch interessante Regionen gibt es kostenlose meist mehrsprachige Übersichtskarten (Guias Prácticas Zonas) mit wichtigen Informationen zu Sehenswürdigkeiten, Fremdenverkehrsämtern u. a.

- Andalusien
- Pueblos Blancos

Touristische Übersichtskarten (Guias Prácticas Costas) gibt es auch für die Küstenregionen

- Costa del Sol (Malaga, Ronda, Antequera,
- Costa Tropical (Granada, Almeria, Almunécar)

•

Hilfreich für die Planung sowie für Stadtbesichtigung und Stadtdurchfahrten sind kostenlose Guias Prácticas Ciudades für zahlreiche Städte Andalusiens (Granada, Córdoba, Ronda, Sevilla, Jaén, Jerez, Baeza, Úbeda u.a.)

Spanische Inseln

- * Rufus, Barke/Ralf Schanze: Mallorca, Stöppelverlag Weilheim 1996, 194 S., 29,80 DM
- * Lessing, Lukas: **Genußradeln auf Mallorca** (30 Rundtouren im Küstenraum Mallorcas), Steigerverlag Augsburg 1997, 128 S., 19,80 DM
- * Hayit, Ertay (Hg.): **Radtouren spezial Mallorca** (15 Touren), Hayit Verlag Köln 2000, 116 S., 29,80 DM Sherping, J. **Radwandern auf Mallorca**, Hayitverlag Köln
- * Stüwe, Helga und Ursula: **Mallorca per Rad neu entdecken** (mit Übersichtskarte, Routenskizzen, Ortsregister, Hotelverzeichnis und Infoteil) Zeitgeistverlag Düsseldorf 1994, 160 S..
- * Bikeline Radtourenbuch **Radatlas Mallorca**, (mit Angaben zu Sehenswürdigkeiten, detaillierten Karten Maßstab 1: 75 000, Übernachtungsverzeichnis und Fahrrad-Vokabular), Esterbauerverlag 2001, 156 S., 12,68 Euro
- * Kettler, Wolfgang: Mallorca per Rad, Kettlerverlag Neuenhagen 1993, 224 S., 19,80 DM
- * Schmitt-Burk: **Teneriffa und Gomera per Rad**, (85 Tourenvorschläge) Kettlerverlag Neuenhagen 1998, 256 S., 24,80 DM
- * Schmitt-Burk: Lanzarote und Fuerteventura per Rad, (111 Tourenvorschläge) Kettlerverlag Neuenhagen 1998, 224 S., 24,80 DM/12,80 Euro
- * Reimer, Michel **Genußradeln auf den Kanarischen Inseln** (30 Radtouren: auf Lanzarote, Fuerteventurea, Gran Canaria, Teneriffa, Hierro, La Palma, Gomera), Steigerverlag Augsburg 1998, 128 S., 19,80 DM
- * Hayit, Ertay (Hg.): **Radtouren spezial Kanarische Inseln** (18 Touren auf Lanzarote, Fuerteventurea, Gran Canaria, Teneriffa, Hierro, La Palma, Gomera), Hayit Verlag Köln 2000, 116 S., 29,80 DM
- * Tarrach, Renate: **Radwandern Kanarische Inseln** (66 Touren auf Lanzarote, Fuerteventurea, Gran Canaria, Teneriffa, Hierro, La Palma, Gomera) mit Streckenprofilen, Hayitverlag Köln 1992, 29,80 DM
- * Reimer, Michael/Taschner, Wolfgang: **Genußradeln auf den Kanarischen Inseln Teneriffa, Santa Cruz, Las Palmas** (30 Rundtouren) Steigerverlag 1998, 128 S. 19,90 DM

Tarrach, Renate: **Radwanderführer Balearen** (Mallorca, Menorca, Ibiza, Formentera) (Rund- und Streckentouren), Deutscher Wanderverlag Ostfildern 1996, 200 S., 24,80 DM

Mit Stöppel unterwegs: Radwandern Teneriffa, Stöppelverlag 1999, 29,90 DM

Schmitt-Burk: **Teneriffa und Gomera per Rad** (85 Streckenvorschläge und 66 Rundtourenvarianten) Kettlerverlag Berlin 1998, 224 S., 19,80 DM

- * Wander- und Radtourenkarte La Gomera, Kompaßverlag Rum/Innsbruck 1999, Maßstab 1 : 30 000, 9.80 DM
- * Mountainbike-Routen Ibiza Faltkarte mit Routenskizzen und Streckenprofilen, Legende in Deutsch, 1995,

Versand durch Spanisches Fremdenverkehrsamt Frankfurt/M.

* Haas, A.: **Mountainbiking Teneriffa** Meyer & Meyer Verlag Aachen 1997, 224 S. (Ausgangspunkt der Radtouren leider oft nur mit Auto erreichbar!)

Artikel Fahrradzeitschriften:

Kanaren 4/95 96

Kanarische Inseln 5/99 S. 56

(Gomera) extra 2/96 104

La Gomera Radwelt 4/98 58 1/99 S. 56

La Gomera Radfahren spezial 2/96 104 - 112 Kanarische Inseln 5/99 S. 32

La Gomera

Mallorca 1/99 S. 46

Adressen

Spanisches Fremdenverkehrsamt:

nach: Das Fahrradreisebuch BVA 1989 S. 216 ff.

- Kurfürstendamm 180, 10707 Berlin, Tel. 030/8826543, FAX 8826661
- Myliusstr. 14, 60323 Frankfurt/Main, Tel. (069) 725033 FAX 725313
- Grafenberger Allee 100, 40237 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 680 3980 FAX 680 3985
- Schubertstr. 10, 80336 München 2, Tel. (089) 538 9075 FAX 532 8680
- Seefeldstr. 19, 8008 Zürich, Tel. (01) 2527930
- Retenturmstr. 27,1010Wien, Tel. (0222) 631425 RENFE (Spanische Eisenbahnen), 1 Ave Marceau, F-75116 Parsis

JH-Verband: Red Espanola de Albergues Juveniles, Jose Ortega y Gasset 71. Madrid 28006. Tel. (00341) 4011300

Amics de la Bici Agrupacio d'Usaris Barcelona, Apartat de Coreus 10012, E-08080 Barcelona Pedalibre (Adenat), Calle Componanes 13. E-28013 Madrid

Einreise

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100 Für die Einreise genügt der Personalausweis.

Währung

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100

Währung ist die Peseta (100 Pesetas sind zirka 1,50 Mark). In allen größeren Städten ist es möglich, mittels Euroscheckkarte an internationalen Geldautomaten Geld abzuheben. Sehr verbreitet sind Kreditkartensysteme (am häufigsten Visa).

Eisenbahn

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100

Es ist möglich, nahezu jeden wichtigeren Ort per Bahn zu erreichen. Fahrräder werden kostenlos befördert, müssen jedoch mindestens zwei Tage vorher aufgegeben werden. Achtung: Eine Eisenbahnfahrt ist nur möglich, wenn man eine Platzreservierung hat. Es ist daher ratsam, sich frühzeitig eine Fahrkarte zu besorgen. Das ist an jedem beliebigen Bahnhof möglich.

Straßen

Meiden sollte man als Radfahrer im Allgemeinen große Straßen wie etwa Nationalstraßen: Da die Autobahnen gebührenpflichtig sind, spielt sich ein Großteil des Fernverkehrs auf ihnen ab. Dagegen sind kleinere Straßen wie Ortsverbindungsstraßen für Radler vom Verkehrsaufkommen her ideal, hin und wieder aber in einem nicht besonders guten Zustand. (nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100) Wichtig ist in Spanien die Unterscheidung von Autostraßen (autovia) und Autobahnen (autopista). Soweit

nicht ausdrücklich verboten, darf auf dem Randstreifen der Autostraßen geradelt werden, aber nicht auf den Autobahnen. (nach H. Lindenberg Bikebuch Europa Reise Know How Verlag 2003, S. 539)

Da sich Spanien derzeit in einem rasanten Wandel befindet, wird auch das Straßennetz ständig ausgebaut. Deshalb können auch aktuelle Karten nicht immer auf dem neuesten Stand sein.

Ersatzteilversorgung/Werkzeug

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100

Fahrradhändler gibt es nur in großen Städten. Sie führen vor allem Ersatzteile der sehr bekannten Marken wie etwa Shimano oder Campagnolo. Man sollte also die wichtigsten Ersatzteile (Kette, Seilzüge, Schrauben, Ersatzschläuche usw.) dabeihaben, ebenso gut sortiertes Werkzeug.

Reisezeiten

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100

Für das Landesinnere empfehlen sich besonders der Frühling (April, Mai, Juni) und der Herbst (September, Oktober).

Karten

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100

Zur Planung der Strecke hervorragend geeignet ist die Michelinkarte 442 "Espaila-Cantabria, Pais Vasco, Navarra, La Rioja, Castilla, Madrid". Erhältlich im einschlägigen Buchhandel. Für unterwegs sehr gut geeignet sind die topographischen Provinzkarten des Nationalen Geographischen Instituts im Maßstab I :200.000. Sie sind leider hierzulande nicht erhältlich, können aber bestellt werden beim Instituto Geografico Nacional, General Ibanes de Ibero 3, 28003 Madrid, Espana.

Übernachtung

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100

Unbedingt besorgen sollte man sich als Radreisender die Verzeichnisse "Hoteles, Campings, Apartamentos". Sie werden herausgegeben vom Secretaria General de Turismo und sind erhältlich bei den spanischen Fremdenverkehrsbüros.

Gegliedert nach Provinzen enthalten sie nahezu alle kommerziellen Übernachtungsmöglichkeiten mit detaillierten Angaben über Preis, Ausstattung usw.

Literatur

nach: Radfahren aktiv extra 2/91 S. 100

Der Große Polyglott "Spanien" sowie der Michelin-Reiseführer "Spanien" bieten beide eine Fülle von Sehenswertem und enthalten zudem kurzgefaßte Kapitel über Landesnatur, Klima, Wirtschaft, staatliche Struktur Geschichte, Architektur, Bevölkerung, Feste und landestypische Besonderheiten, wie etwa die Essenszeiten. Spezieller mit Kastilien beschäftigen sich Andreas Braun/Cristina Stiglmayr: Madrid und Kastilien. Köln: Dumont-Buchverlag 1990, 346 Seiten, 39,90 Mark. Ein Kastilien-Kapitel gibt es auch in dem Band von Helmuth Bischoff: Spanien. Reinbek: Rowohlt-Taschenbuchverlag, aktualisierte und erweiterte Auflage 1989, 389 Seiten, 19,80 Mark.

Für eine gründliche Reisevorbereitung sind vor allem zwei Bücher empfehlenswert:

- Gudrun Hennke: Spanien. Ein Express-Reisebuch. Leer: Mundo-Verlag, zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage, 496 Seiten, 39 Mark; sowie von
- Werner Herzog: Spanien. München: C. H. Beck, zweite, durchgesehene Auflage 1989, 164 Seiten, 18,80 Mark.

Fahrräder

Da das Gelände zum Teil auch starke Steigungen aufweist, ist eine gute Gangschaltung unbedingt zu empfehlen. Unsere Räder sind mit positionierenden 21-Gang-Schaltungen ausgestattet, die - ein wesentliches Kriterium - eine Entfaltung von unter einem Meter erlauben. Noch ein Wort zum Transport nach Spanien: Egal ob mit Bahn oder Flugzeug, man sollte sein Rad auf jeden Fall sehr gut verpacken. Gut geeignet sind Originalkartons vom Fahrradhändler. Sparen Sie nicht an Klebeband! Und wenn Sie Fliegen wollen. Verpacken Sie Ihr Rad so, daß es breiter wird als ein Meter. Dann paßt es nicht mehr auf das Förderband am Flughafen und wird mit dem Lieferwagen zum Flugzeug transportiert. Seien Sie dann aber frühzeitig an Flughafen!

Fremdenverkehrsbüros:

- Kurfürstendamm 180, 10707 Berlin, Tel. 030/8826543, FAX 8826661
- Myliusstr. 14, 60323 Frankfurt/Main, Tel. (069) 725033 FAX 725313
- Grafenberger Allee 100, 40237 Düsseldorf 1, Tel. (0211) 680 3980 FAX 680 3985
- Schubertstr. 10, 80336 München 2, Tel. (089) 538 9075 FAX 532 8680

ALLGEMEINES

Der Naturpark Cabo de Gata liegt am südöstlichen Zipfel der iberischen Halbinsel unweit der Provinzhauptstadt Almeria. Nirgends in Europa werden so geringe Niederschläge verzeichnet wie hier. Entsprechend extrem ist auch die Sonneneinstrahlung. Mit 3.000 Sonnenstunden pro Jahr erreicht Almeria das Niveau des Südwestens der USA (Deutschland 1.200 bis 1.900 Stunden). Nach wissenschaftlicher Definition bildet ein großer Teil Almerias die einzige Wüste Europas. Die Jahres-Durchschnittstemperatur beträgt 20 Grad, in den kältesten Monaten immerhin 15 Grad, was in der Mittagssonne durchaus 35 Grad bedeuten kann.

ANREISE Radl 2/94 S. 56

Wer mit dem Auto anreist, muss zwei stramme Tagesetappen einplanen, um die gut 2.000 Kilometer von Deutschland aus zu schaffen. Bequemer und meist auch preiswerter sind Charterflüge. Die LTU fliegt wöchentlich ab Düsseldorf direkt nach Almeria und transportiert Fahrräder kostenlos. Die Preise für Hinund Rückflug liegen je ha Saison zwischen 449 und 599 Mark. Vom Flughafen, der östlich der Stadt liegt, sind es nur 30 Kilometer bis San Jose, das sich als Stützpunkt anbietet.

UNTERKUNFT Radl 2/94 S. 56

In San Jose gibt es vier Hotels und eine einfache Herberge (Fonda). Besonders empfehlenswert und auch preiswert ist das Hostal Bahia, direkt an der Hauptaße gegenüber dem Bar/Restaurante El Emigrante gelegen. Im Frühjahr 1993 kostet hier das Doppelzimmer rund 70 Mark. Daneben gibt es zahlreiche Apartements, die aber nur wochenweise vermietet werden und meist erheblich teurer sind, dafür aber Kochgelegenheit bieten.

In Rodalquilar kann man in der großen Bar am neu gepflasterten Dorfplatz Zimmer mieten. Wer ein kleines Häuschen abseits des Dorftrubels sucht, sollte im Restaurant Ajo Blanco nachfragen (500 Meter außerhalb Richtung Las Ne

AUSRÜSTUNG Radl 2/94 S. 56

Das Cabo de Gata ist eine Halbwüste. So spärlich die Vegetation auch wachsen mag, so stachelig ist sie doch. Winzige Dornbüschel können aus den Schläuchen ein irreparables Sieb machen. Oberste Devise also: Pannenschutz! Die dicksten »Pellen" aufziehen (hinten 2 - 2,3 Zoll, vorne mindestens 1,8 Zoll). Schmale Reifen schlagen auf grobgeschotterten Passagen schnell durch und bieten ungenügenden Federkomfort. Auf keinen Fall Leichtgewichtsschläuche und -mäntel verwenden. Anti-PlattEinlage zwischen Schlauch und Mantel, evtl. Reifenmilch. Immer ausreichend Flickzeug und Ersatzschläuche mitnehmen. Das Gebiet ist nicht besonders dicht besiedelt. Deshalb immer genug Kalorien und Flüssigkeit mitführen. Die Augen mit einer Sportbrille vor der gleißenden Sonne und den Staubwirbeln schützen.

VERPFLEGUNG Radl 2/94 S. 56

Wer täglich preiswert im Restaurant essen möchte, kommt am El Emigrante San Jose) nicht vorbei. Es ist die einzige Lokalität im weiten Umkreis, die komplette Tagesmenüs zum Spartarif anbietet (zwölf Mark), allerdings wie üblich ur wochentags zwischen 13 und 16 Uhr. Während der Saisonzeiten locken auch einige Touristenkneipen im Hafen mit wechselnder Qualität und stolzen Preisen. Immer gut: die Pizzeria. Eine authentische Fischerkneipe findet man in La Isleta (am Ortseingang links am Ende einer kurzen Sackgasse). La Ola, die Welle, heißt das Restaurant, in dem der Fisch stets frisch und die Paella erstklassig ist. Eine gute Küche zeichnet auch das leider nur während der Saisonzeiten geöffnete Restaurant am Dorfplatz von Rodalquilar aus. Ganzjährig bietet das Ajo Blanco (s.o.) Spezialitäten, die für diese Region eher ungewöhnlich sind.

LITERATUR UND KARTEN

Vom selben Verlag, in dem das RADL-Magazin erscheint, kann man das "Tourenfahrer"-Sonderheft SPANIEN beziehen, das auch für Fahrrad- und Autotouristen wertvolle Anregungen liefert (siehe Bestellcoupon am Heftende). Als Straßenkarte für Anreise und Asphalttouren um Almeria empfiehlt sich die Michelin Südspanien im Maßstab 1: 400.000, die nach wie vor aktueller und genauer als die spanischen Karten ist. Wer intensivere Mountainbike-teuren vorhat, muss sich nach Almeria bemühen. Im sechsten Stockwerk über dem Touristenbüro (Oficina de turismo) in der Nähe des Hafens gibt es IGN-Karten im Maßstab 1: 25.000.

DOKUMENTATION ALMERIA

ROADBOOK Almeria Radl 3/94

Sierra-Alhamilla-Tour: San Jose - Nijar- Lucainena - Turrillas - Mini Hollywood - Rioja Alquian - Cabo de Gata - San Jose (160 km) Die Strecke ist an einem Tag nur von durchtrainierten Fahrern zu bewältigen. Ansonsten Übernachtung in Sorbas oder Tabernas oder als Startpunkt Nijar wählen. Die 31 km von San Jose bis Nijar sind kurvenreich und mit langen Steigungen gewürzt. Vor Nijar Abzweig nach Lucainena. 20 km extrem kurviger Anstieg nach Lucainena. Hinter dem Ort links ab Richtung Turrillas (10 km). Von hier leichte Abfahrt nach Tabernas oder Anstieg zur Kammstraße. Im Dorfkern links halten und betonierte Piste suchen. Nach ca. 1 km steigt der Weg jetzt unbefestigt steil empor. Nach ca. 4 km an Kreuzung rechts halten und 20 km der Kammstraße folgen. Ab Antennenturm auf eigene Gefahr (Gesperrtschild!) steile Abfahrt bis nach Mini Hollywood. Ab hier Hauptverkehrsstraße mit breiter Standspur gen Almeria. Ortsausfahrt Rioja links ab nach Pechina, Viator und Alquian. Von hier direkt auf Asphalt nach San Jose oder über den Strand bis nach Cabo de Gata (siehe Anschluß in RADL 2/94).

ALLGEMEINES RADL 3/1994

Der Naturpark Cabo de Gata und die Sierra Alhamilla liegen am südöstlichen Zipfel der Iberischen Halbinsel unweit der Provinzhauptstadt Almeria. Nirgends in Europa werden so geringe Niederschläge verzeichnet wie hier. Entsprechend extrem ist auch die Sonneneinstrahlung. Mit 3000 Sonnenstunden pro Jahr erreicht Almeria das Niveau des Südwestens der USA (Deutschland 1200 bis 1900 Stunden). Nach wissenschaftlicher Definition bildet ein großer Teil Almerias die einzige Wüste Europas. Die Jahres-Durchschnittstemperatur beträgt 20, in den kältesten Monaten immerhin 15 Grad.

ANREISE RADL 3/1994

Wer mit dem Auto anreist, muss zwei stramme Tagesetappen einplanen, um die gut 2000 Kilometer von Deutschland aus zu schaffen. Bequemer und meist auch preiswerter sind Charterflüge. Die LTU fliegt wöchentlich ab Düsseldorf direkt nach Almeria und transportiert Fahrräder kostenlos. Die Preise für Hinund Rückflug liegen je nach Saison zwischen 449 und 599 Mark. Vom Flughafen der östlich der Stadt liegt, sind es nur 30 Kilometer bis San Jose, das sich als Stützpunkt anbietet.

UNTERKUNFT RADL 3/1994

In San Jose gibt es vier Hotels und eine einfache Herberge (Fonda). Besonders empfehlenswert und auch preiswert ist das Hostal Bahia, direkt an der Hauptstraße gegenüber dem Bar/ Restaurante El Emigrante gelegen. Im Frühjahr 1993 kostet hier das Doppelzimmer rund 70 Mark. Daneben gibt es noch zahlreiche Appartements, die aber nur wochenweise vermietet werden und meist erheblich teurer sind, dafür Kochgelegenheiten bieten.

VERPFLEGUNG RADL 3/1994

Wer täglich preiswert im Restaurant essen möchte kommt am El Emigrante (San Jose) nicht vorbei. Es ist die einzige Lokalität im weiten Umkreis, die komplette Tagesmenüs zum Spartarif anbietet (zwölf Mark), allerdings wie üblich nur wochentags zwischen 13 und 16 Uhr. Während der Saisonzeiten locken auch einige Touristenkneipen im Hafen mit wechselnder Qualität und stolzen Preisen.

AUSRÜSTUNG RADL 3/1994

Das Cabo de Gata ist eine Halbwüste. So spärlich die Vegetation auch wachsen mag, so stachelig ist sie doch. Winzige Dornbüschel können aus den Schläuchen ein irreparables Sieb machen. Oberste Devise also: Pannenschutz! Die dicksten "Pellen« aufziehen (hinten 2 - 2,3 Zoll, vorne mindestens 1,8 Zoll). Schmale Reifen schlagen auf grobgeschotterten Passagen schnell durch und bieten ungenügenden Federkomfort. Auf keinen Fall Leichtgewichtsschläuche und -mäntel verwenden. Anti-PlattEinlage zwischen Schlauch und Mantel, evtl. Reifenmilch. Immer ausreichend Flickzeug und Ersatzschläuche mitnehmen. Das Gebiet ist nicht besonders dicht besiedelt. Deshalb immer genug Kalorien und Flüssigkeit mitführen. Die Augen mit einer Sportbrille vor der gleißenden Sonne und den Staubwirbeln schützen.

LITERATUR UND KARTEN

RADL 3/1994

Vom Verlag des "RADL-Magazins" kann man das "Tourenfahrer-Sonderheft SPANIEN beziehen, das auch für Fahrradreisende wertvolle Informationen über Land und Leute bietet (siehe Bestell-Coupon am Heftende). ,Als Straßenkarte für Anreise und Asphalttouren um Almeria empfiehlt sich die Michelin Südspanien (Maßstab 1: 400.000), die nach wie vor aktueller und genauer als die spanischen Karten ist.

Wer intensivere Mountainbike-Touren vorhat, muss sich nach Almeria bemühen. Im sechsten Stockwerk über dem Touristenbüro (Oficina de turismo) in der Nähe des Hafens gibt es IGN-Karten im Maßstab 1: 25.000.

Radfahren aktiv 2/92

Andalusien

Übernachten

Ein Platz fürs Zelt gibt's in den Bergen überall, Wildcampen ist mit bestimmten Auflagen sogar offiziell erlaubt. In den Städten findet man preiswerte "pensiones" oder "hostales", meist in der Altstadt. Die Kategorie ist am Eingang gekennzeichnet, auch kann man in einer "residencia" oder einem "casa huespedes" günstig übernachten. Wer nicht knausern will oder muss: Manche alte Burgen und Paläste sind zu "paradores", staatlichen Nobelherbergen, umgebaut.

Verpflegung

Einkaufen ist in den Dörfern nicht ganz einfach. Den Supermarkt vermißt man ja nicht unbedingt, aber nicht einmal der Bäcker gibt einen Hinweis auf seine Existenz. Man muss sich erst durchfragen, und unmerklich gerät das Dorf in Bewegung. Nachbarn diskutieren miteinander, wie man die armen, vollbepackten Radler am besten versorgen könnte, und dann wird man von Haus zu Haus gereicht. Der Laden besteht oft nur aus einer Verkaufsecke im Wohnzimmer.

Essen und Trinken

Aallaich und Artischocken: Wie überall im Süden wird auch in Andalusien nicht übermäßig gefrühstückt. In der Bar trinkt man einen cafe con lechc, also mit Milch, oder cafe solo, einen Espresso. Dazu gibt es tostados, geröstete Brötchenhälften, auf die der Kenner mit rotem Paprika gewürztes Schweineschmalz schmiert. Warmes Mittagessen bekommt man ab 13 Uhr, glücklicherweise durchgehend. Und nicht nur die berühmt-berüchtigten frittierten Fische. In El Burgo gab es ein hervorragendes Filet mit Bohnen und Artischocken. Natürlich darf als Vorspeise die "Gazpacho" nicht fehlen, eine kalte Gemüsesuppe. Zum Nachtisch Manchego, würzigen Hartkäse. Vor Sanlucar überraschte uns eine Fischerkooperative mit "angula", Aallaich. Für sündteures Geld. Fast umsonst gab's in Jubrique eingelegte Schnecken .

Fino und Tapas: Eine gute Bar zeichnet sich am Wochenende durch die Übertragung des Sonntagsgottesdienstes aus. Und durch die anschließende Sportschau. Dazu paßt ein Gläschen Fino, ein leichter Sherry. Zu jeder Tageszeit werden Tapas angeboten, die berühmten IberoSnacks. Der Abend gehört den Dominospielern.

Straßen

Auch wenig befahrene Nebenstraßen haben fast immer eine gepflegte Teerdecke. Rücksicht wird nicht nur auf den eselreitenden Großvater genommen, auch der Radler scheint einen besonderen Schutz zu genießen. Der Lkw-Fahrer an sich fährt sportlich, hupt aber zart, wenn er einen bei passender Gelegenheit überholt und in einer beeindruckenden Staubwolke verschwinden läßt.

Reparaturen

Manchmal tut Improvisation not: In einer Schlosserei, mit Hammer -und - Sichel - Emblem über der Tür, wird uns ein gebrochener Gepäckträger geschweißt. Der Meister läßt sich die Arbeit nicht bezahlen.

Karten

Gutes Kartenwerk ist rar und vor allem nie aktuell. Auch im Straßenbau boomt es heftig. Am zuverlässigsten ist die 400.000er Michelin-Karte gezeichnet, nur der Maßstab ist halt unbefriedigend (Straßenkarte 446,11,80 Mark). Als Ergänzung gibt es für die Küstenregionen noch die Firestone 1:200.000, aber spätestens nach der dritten Sackgasse möchte man die Autoren zum Steineklopfen verurteilen.

27

Gepäck aufgibt, ist der Bahntransport schwierig. Erst ab Mitternacht sind die Beamten willig, das Gefährt im Post-Bummelzug mitzunehmen. Einfacher und komfortabler reist man mit den Überlandbussen, die von privaten Gesellschaften betrieben werden. Räder und Gepäck werden in den Stauraum geschoben, ohne Aufpreis. Nur manchmal stellt sich der Busfahrer stur, spätestens dann helfen gute Sprachkenntnisse und Freundlichkeit

Literatur

Allgemeine Informationen über Spanien bietet Werner Herzog: Spanien (Beck'sche Länderkunde). München: Beck 1989,164 Seiten. 18.80 Mark.

Eine Mischung aus stark landeskundlichen und kulturellen Informationen findet man in den beiden folgenden Bänden: Christof Kehr, Andalusien, Ein Reisebuch in den Alltag. Reinbek: Rowohlt

7/05

Taschenbuch-Verlag 1987, 304 Seiten, 18,80 Mark, sowie Gudrun Hennke (Herausgeberin): Spanien. Ein Express-Reisebuch. Leer: Mundo 1990, zweite, überarbeitete und erweiterte Auflage; 496 Seiten. 39 Mark.

Hans Peter Burmeister legt in seinem Band "Andalusien" aus der bekannten Reihe "Richtig reisen" den inhaltlichen Schwerpunkt stärker auf die Kultur der südspanischen Provinz (Köln: Dumont Buchverlag 1991, 342 Seiten, 39,80 Mark).

Fast ausschließlich Sehenswürdigkeiten der Hochkultur stellt dar: Marianne Mehling (Herausgeberin): Knaurs Kulturführer in Farbe Andalusien. München: Droemer Knaur, 1985, 16.0 Seiten, 32 Mark.

ren, Richtung Cadiz. Dummerweise hat gerade diese "barca" einen Maschinenschaden. Da schaust und möchtest verzweifeln, weil zwei Tagesreisen Umweg über Sevilla drohen. Aber der Maschinist hat einen Geheimtip auf Lager. Ein paar Stunden südlich gäbe es noch eine Möglichkeit zum Übersetzen, auf kaum einer Karte eingezeichnet. Holprige Feldwege machen uns zu schaffen, bis wir tatsächlich an eine Art Landungsstelle kommen. Erleichtert hören wir eine halbe Stunde später das treue Tuckern eines betagten Schiffsdiesels. La Seiiucla heißt das Dorf auf der anderen Seite. Auf dem halbverfallenen Kirchturm klappern brütende Störche. Vor der Bar, dem einzigen intakten Gebäude hier, füttert der Wirt stolz ein junges Lämmchen mit der Milchflasche. Die Zeit scheint irgendwann stehengeblieben, und ausgerechnet jetzt kommt ein Pärchen auf Mountainbikes. Braungebrannte, gutgelaunte und bestens ausgerüstete Schweizer - wie frisch dem Brügelmann-Katalog entstiegen. Mit Militärkarten 1:25.000 ausgestattet, finden sie gnadenlos auch den letzten Feldweg.

Das beste Mittel gegen Melancholie

In Jerez, der Metropole der Sherry-Erzeugung, gibt es tatsächlich unzählige Weinkellereien. Allerdings verläuft die obligatorische Besichtigungstour, beim Massenerzeuger "Sandeman"

Mühlenruine verlassen. Die gerade, flache Piste führt entlang der Sandstrände von Genoveses und Monsul. Danach steigt die Piste an und windet sich an der schroffen Küste entlang, mündet schließlich unterhalb des Leuchtturms Faro de Gata in eine Asphaltstraße. Schwungvolle Abfahrt an den endlosen Sandstrand des Golfs von Almeria. Schnurgerade, topfeben führt die Straße entlang zum Fischerort Cabo de Gata. Am Ortseingang rechts Richtung Almeria abzweigen. 3,5 km weiter an einer T-Kreuzung wieder rechts und landeinwärts am Michelinwerk vorbei nach San Jose.

Spanien

TOPOGRAPHIE

Das Land ist von hohen Randgebirgen umschlossen. Norden: Das 400 km von West nach 0st verlaufende, steile, bis 3400 m hohe Pyrenäengebirge mit nach Süden und Norden eingeschnittenen Seitentälern bildet die Grenze zu Frankreich. N-Osten: Das Kantabrische Gebirge (bis 2650 m) fällt nach S zur Hochebene Kastiliens ab. Am Atlantik hügelig, buchtenreich und teilweise Steilküste. An der Mittelmeerküste von Osten nach Süden: Katalonisches Bergland (Mittelgebirge der gehobenen Kategorie), im Süden das von West nach 0st verlaufende, bis 3480 m hohe Andalusische Gebirgsland und die Sierra Nevada. Die Ausläufer dieses Gebirges reichen im Westen bis nach Gibraltar, im Osten bis zu den Balearen. Das Landesinnere ist durch das Iberische Randgebirge (bis 2300 m, O/S Richtung), das Kastillische Scheidegebirge (SW-NO-Richtung) und die Sierra Morrena (W-O-Richtung) stark zergliedert. Dazwischen liegen die Hochebenen von Alt- und Neukastilien (Iberische Mesta, durchschnittlich 600 bis 900 mm Niederschlag) und verschiedene Becken mit den Flußläufen Tejo, Guadiana, Guadalquivir und Ebro. An der Atlantikküste ist die Cota Donana das größte Naturschutzgebiet Europas. Es ist ausschließlich unter Führung zu besuchen.

RADELGEBIETE

Kantabrien/Galizien: Schöne Felsenküste ohne brütende Hitze, feuchtes und kühleres Klima, üppige grüne Landschaft, hügelig, teilweise steil. Tip: Picos de Europe, eine faszinierende Landschaft, oft drehende Winde aus West.

Kastilien: Viele historischen Burgen Städte und Dörfer. Heiße Sommer, kalte Winter. Hügeliges, oft steppenartiges Hochland, Zentrallandschaft der Mesta.

Andalusien: Einzigartige Verbindung europäischer und islamischer Kultur in einer bezaubernden Landschaft. Route der weißen Dörfer. Im Juli und August sind wegen der großen Hitze eigentlich nur die Küsten empfehlenswert, dann ist es dort allerdings überlaufen. In der Sierra ist Radfahren sehr anstrengend, aber dafür entschädigt eine einmalige Landschaft mit vielen Gegensätzen und Kompositionen. Balearen: Tour im Frühling oder Herbst empfehlenswert, flach bis hügelig. Besonders lohnenswert der Westen und Nordwesten Mallorcas.

Kanarische Inseln: Ganzjährig Saison mit angenehmen Temperaturen.

KLIMA

Im Landesinneren herrscht kontinentales Klima mit trockenen, heißen Sommern (meist über 30~C) und kalten Wintern Die Küstenregionen hingegen sind vom Mittelmeerklima mit milden Wintern und mäßig heißen, trockenen Sommern bestimmt. Die Niederschläge nehmen von NW nach SO ab. Im NW durch Westwinde durchschnittlich 2500 mm Niederschlag, im SO im Jabo da Gata das trockenste Gebiet Europas mit weniger als 200 mm Niederschlag im Jahr. An den Küsten im S und SO ist es ganzjährig warm.

WIND

Vorherrschende Windrichtung: -5 ~ An der Nordküste aus NW, an der N Spitze aus SW, auf den Hoch ebenen aus N bis NO, m Barcelona aus S bis SW, Balearen und Südspanien aus SW bis NW. Durchschnittliche Windgeschwindigkeiten von 3,6 m/sec an der Nordküste, 5,3 m/sec an der Nordspitze, 2,9 m/sec in den Hochebenen und 2,3 m /sec in Südspanien.